

Zeittafel zur Geschichte Beiseförths

Walter Dippel

- Um Ch. Geb. Chatten bauen einen Ringwall auf dem Wildsberg. Einzelabschnitte über dem Tunnel sind noch heute sichtbar.
- 631 Frankenkönig Dagobert I. besiegt die Slawen zwischen Beiseförth und Dagobertshausen und drängt sie über die Fulda nach Osten zurück (sagenhafte Überlieferung).
- bis 800 In der fränkischen Siedlungsperiode, die bis 800 n. Chr. abgeschlossen ist, entsteht Beiseförth.
- 1196 Die Wildsburg wird erstmals genannt.
- 1220 Rockenhausen wird erstmals genannt. Das Dorf, das seit 1523 Wüstung ist, befand sich auf der unteren, nordöstlichen Terrasse des Steegers (Gelände der früheren Ziegelei).
- 1266 Die Wildsburg wird letztmals genannt.
- 1288 Ein alter Weg durch die Fulda bei Beiseförth hinauf zum Wildsberg wird genannt. Er ist eine Teilstrecke der großen Heer- und Handelsstraße „Durch die Langen Hessen“.
- 1319 Erstnennung der Rockenmühle (heute Roggenmühle). Sie ist ein Relikt des ehemaligen Dorfes Rockenhausen.
- 1348 Beiseförth wird erstmals urkundlich genannt. Johann von Falkenberg erhält das „Gericht von Beysenvorte“. „Geburtsurkunde“ für die 650-Jahr-Feier.
- 1481 Erstnennung der Grüneismühle. Die Herren von Riedesel haben Lehenbesitz „zu Grunyse“.
- um 1527 Errichtung der ersten Kirche. Sie wurde 1819 abgerissen.
- 1538 Erstnennung der „Dorfs Molln zu Beysenfurte“ (Dorfmühle)
- 1601 Die Fuldaschiffahrt Hersfeld-Kassel wird von Landgraf Moritz von Hessen eröffnet. (Sie wurde 1848 von der Eisenbahn verdrängt.)
- 1603 Landgraf Moritz belehnt Philipp von Scholley mit Beiseförth. 226 Jahre blieben die von Scholleys Adelsherren unseres Dorfes.
- 1651 Wiederaufbau der im 30-jährigen Krieg zerstörten Rockenmühle. Erweiterung durch eine Sägemühle.
- 1618 - 1648 30jähriger Krieg
- 1637 Die Kaiserlichen Truppen verbrennen die Treppe in der Kirche und nehmen zwei Glockenseile mit.
- 1638 Die Kaiserlichen zerbrechen die Kanzel der Kirche.
- 1640 Die Pächter können die Pacht für das Kirchenland nicht zahlen.

- 1645 Auf dem Kirchhof wird ein „Haufen Totengebein“ begraben.
- 1646 Der Pfarrer hat auf der Flucht die Register nach Spangenberg und von dort zurückgebracht.
- 1648 Die Kaiserlichen schlagen zwei Kirchenfenster ein.
- 1649 Der Pfarrer holt den Kelch von Kassel zurück.
- 1653 Mord in der Beiselide
- 1654 Erstmals werden Juden in Beiseförth genannt: Borges Katz, Daniel Spira.
- 1658 Die Dorfschule in Beiseförth wird eingerichtet. Diese „Alte Schule“ vor der Kirche wurde 1966 abgerissen.
- 1676 Die Sägemühle bei der Rockenmühle wird durch Unwetter zerstört. Acht Beiseförther Untertanen des Herrn von Scholley kommen ins Gefängnis, weil sie sich weigern, das Sägewerk wieder aufzubauen.
- 1756 Erstmals in Nordhessen werden bei der Grüneismühle Kartoffeln angebaut.
- 1762 Franzosenstraße und Franzosenkopf erhalten ihren Namen. (Im Siebenjährigen Krieg mußten sich die Franzosen über den Wildsberg nach Süden zurückziehen.)
- 1766 Große Rodungen am Wildsberg: Benscherosd.
- 1769 In Beiseförth stehen 77 Häuser. In ihnen leben 21 Leineweber, 13 Korbmacher, 4 Fischer, 5 Schmiede, 3 Wirte, 4 Schneider, 1 Wagner, 2 Federvieh- und Tabakskrämer, 4 Handelsjuden ... und viele Tagelöhner.
- 1815 Mord auf dem Wildsberg. Mordbuche.
- 1820 Neubau und Einweihung der jetzigen Kirche.
- 1821 Beiseförth kommt im Zuge der großen hessischen Verwaltungsreform vom Amt Spangenberg zum Amt und neuen Kreis Melsungen. Die Gerichtsbarkeit der Herren von Scholley erlischt.
- 1828 Umbau eines Bauernhauses gegenüber der Gastwirtschaft „Zum Goldenen Löwen“ zur Dorfschule.
- 1829 Ablösung der „Reallasten“ (Abgabe des Zehnten, der Hand- und Spanndienste). Die Lehensherrschaft der Herren von Scholley erlischt.
- 1842 Erstmals Nennung einer Judenschule in Beiseförth. In einem angemieteten Zimmer unterrichtet ein Rabbiner aus Melsungen die jüdischen Kinder im mosaischen Glauben.
- 1847 Tunnel und Eisenbahnbrücke werden gebaut.
- 1848 Einweihung der Kurfürst-Friedrich-Wilhelm-Nordbahn. Gerstungen-Bebra-Kassel.

- 1853 Bau der Synagoge (heute: Haus Nr. 6, Brunnenstraße)
- 1858 In Beiseförth stehen 101 Häuser. In ihnen leben 718 Einwohner davon sind 62 Juden. Berufe: 1 Leineweber, 38 Korbmacher, 2 Fischer, 1 Schmied, 4 Wirte, 3 Schneider, 1 Wagner, 6 Vieh- bzw. Wollhändler ... und viele Tagelöhner und Arbeiter.
- 1863 Der Friedhof am Fährberg wird fertiggestellt.
- 1872 Eine Wollspinnerei und Tuchwalkerei, durch die Wasserkraft der Beise betrieben, werden von E.-F. Kaufmann gekauft und zu einer Weizenmühle umgebaut.
- 1875 Erbauung des Bahnhofs.
- 1885 Verkopplung der Feldflur.
- 1887 Die Weizenmühle brennt.
- 1889 Verkauf des Gemeindewaldes mit nachfolgendem Prozeß.
- 1892 Bau der Bahnhofstraße. Sie hieß damals „Neue Straße“. Vorher ging der Verkehr zum Bahnhof über die Bergstraße.
- 1895 Stilllegung der Roggenmühle
- 1896 Zweiter Brand der Weizenmühle. Ausbau zu einem 5-stöckigen Backsteinbau von 25 m Höhe.
- 1903 Die Fuldabrücke wird als roter Sandsteinbau errichtet.
- 1904 Beiseförth wird an das elektrische Stromnetz angeschlossen.
- 1905 Zwei Häuser in der Brunnenstraße am Hang des Beisenberges rutschen ab und müssen abgerissen werden.
- 1910 Die erste Wasserleitung wird gebaut. Zwei Quellen werden oberhalb der Grüneismühle gefaßt. Ein Wasserhäuschen wird oberhalb der Ziegelei gebaut.
- 1912 Gründung des Fußballvereins „Victoria Beiseförth“
- 1924 Errichtung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen und Vermißten des 1. Weltkrieges.
- 1930 Die letzten Häuser werden an das elektrische Stromnetz angeschlossen.
- 1934 Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr Beiseförth“
- 1938 Judenpogrom. Das Innere der Synagoge wird zerstört.
- 1942 Dritter Brand der Weizenmühle
- 1945 Sprengung der Eisenbahnbrücke und der Fuldabrücke durch die eigenen Truppen. Damit sollte der Vormarsch der Amerikaner aufgehalten werden.
- 1945 Die Eisenbahnbrücke wird repariert.

- 1945/46 Etwa 210 Flüchtlinge, vorwiegend Sudetendeutsche, werden im Dorf untergebracht.
- 1948 Gründung der VdK Ortsgruppe Beiseförth
- 1949 Bau der Friedhofshalle.
- 1950 Neubau der Fuldastraße. Auf die alten Sandsteinpfeiler wird eine Stahlbetonbrücke gesetzt.
- 1952 Einweihung der vierklassigen Volksschule am Fährberg
- 1952 Gründung des Heimat- und Verkehrsvereins. (1964 werden 64 000 Übernachtungen erreicht)
- 1954 Bohrung der Wildsberquelle
- 1955 Gründung des „Schützenverein Beiseförth“
- 1959 Regulierung der Beise. Mit der neuen Brücke am Haus Ringelberg verschwindet die Furt durch die Beise.
- 1960 Kaufmanns Mühlen werden stillgelegt
- 1962 Errichtung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges.
- 1962 Bohrung einer neuen Trinkwasser-Quelle und Bau eines Hochbehälters am Beisenberg.
- 1963 Beginn der Bebauung am Südhang des Fährbergs.
- 1967 - 1973 Kiesausbeutung im Fuldataal. Die Fischteiche und das Naturschwimmbad entstehen.
- 1968 Kreissängerfest in Beiseförth. 100 Jahre Gesangverein Beiseförth.
- 1970 Die Kreisstraße zur Grüneismühle wird ausgebaut.
- 1971 Ausbau des Eisenbahntunnels durch Tieferlegung der Sohle.
- 1972 Gründung der DRLG Ortsgruppe Beiseförth
- 1973 Die Bundesbahnstrecke Kassel-Bebra ist elektrifiziert.
- 1974 Beiseförth wird Ortsteil der Großgemeinde Malsfeld.
- 1974 Die Kirche erhält ein neues Geläut mit drei Glocken.
- 1976 Die Kreisstraße nach Binsförth wird ausgebaut.
- 1976 Die Gemeindestraße über den Fährberg wird gebaut.
- 1976 Gründung des „Angelsportvereins Beiseförth“
- 1979 Auflösung der Grundschule in Beiseförth
- 1980 In der ehemaligen Schule werden 30 bis 40 Asylbewerber untergebracht.
- 1980 Zwei Tennisplätze werden an der Bahnhofstraße angelegt.

- 1982 Die ehemalige Ziegelei mit ihrem markanten Schornstein wird eingeebnet.
- 1983 Einweihung des Betonstegs über die Fulda zur Wildsbergquelle
- 1987 Anschluß der bestehenden Kanalisation an das Klärwerk in Malsfeld
- 1988 Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses Bergstraße 7
- 1988 1. Weihnachtsmarkt
- 1989 Das Drucktasten-Relais des neuen Stellwerks Beiseförth wird in Betrieb genommen. Es kontrolliert die Bahnstrecke von Melsungen bis Heinebach.
- 1993 Einweihung des Kinderspielplatzes im Neubaugebiet
- 1993 Einweihung des Korbmachermuseums
- 1993 Abriß der Weizenmühle, Gestaltung zum Dorfplatz.
- 1993 Inbetriebnahme des Containerbahnhofs Beiseförth
- 1994 Ende des Dorferneuerungsprogramms
- 1994 Schließung des Asylbewerberwohnheims
- 1995 Verkauf der ehemaligen Volksschule am Fährberg
- 1995 175-jähriges Jubiläum der Kirche Beiseförth
- 1995 Jahrhunderthochwasser der Fulda
- 1997 Richtfest des Feuerwehrhauses am Mühlenplatz
- 1998 Baubeginn des letzten Abschnitts der Kanalisation
- 1998 Einweihung des Tennis-Hauses
- 1998 650-Jahr-Feier